

## Unternehmerin

### Mit neuen Ideen immer weiter

**R**egina Wegener aus Wunstorf hat den Hofladen und das Bauernhofcafé, die ihre Schwiegermutter bereits betrieben hat, nach ihrer Einheirat mit dieser weiter ausgebaut. Kartoffeln, verschiedene Gemüse und Blumen für den Hofladen werden auf dem landwirtschaftlichen Betrieb erzeugt, Um das Vollsortiment zu füllen, stammen andere Produkte nachvollziehbar aus der Region. Neue Angebotsideen, mit denen auf die steigende Nachfrage nach fertigen und halb fertigen Gerichten reagiert wird, stehen im Fokus der Weiterentwicklungen. Eine neue Verarbeitungsküche und ein Lagerraum sind im Bau. Hier sollen Obst und Gemüse konserviert, Suppen, Salate, Fleischgerichte entstehen und die Kuchen für das Hofcafé gebacken werden. Das Angebot im Hofcafé erweitert sich dann um eine Frühstückskarte. Der Bau eines Aufenthaltsraums für die Angestellten zeugt von der Umsicht für die Mitarbeiter. Die langjährige Erfahrung in der Direktvermarktung sowie die Qualifikation als Hauswirtschafterin sind die Basis der 34-Jährigen. *us*

**Regina Wegener**  
aus Wunstorf  
(Niedersachsen)



„Eine gestandene Managerin, die durch ihren Anteil das Großunternehmen antreibt und weiterentwickelt.“

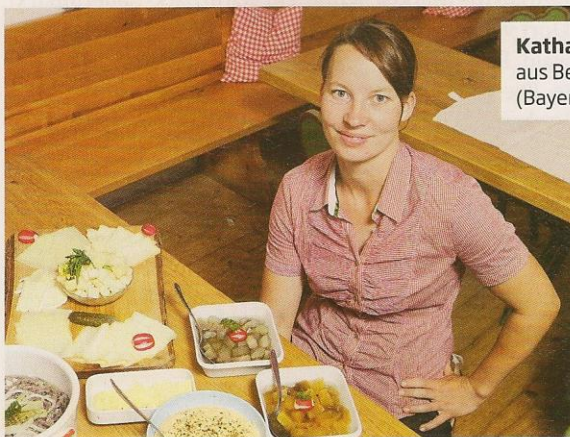
Peter Fröhlich, AgriCircle

„Es ist eine besondere Herausforderung ein seit Generationen bestehendes Unternehmen weiterzuentwickeln.“

Hannelore Wörz,  
Deutscher Landfrauenverband

„An der Schnittstelle zwischen Verbrauchern und Erzeugung.“

Georg-Otto Fuchs,  
Marketingleiter Same Deutz-Fahr



**Katharina Simon**  
aus Bernau  
(Bayern)

### Mut und Engagement

**K**atharina Simon aus Bernau ist nach Ausbildungen zur Glasbautechnikerin, Hauswirtschafterin und Landwirtin in den elterlichen Betrieb zurückgekehrt. Mit Erlebnisbauernhofangeboten passend zur Ferienregion am Chiemsee, Kutschfahrten mit Betriebsführung und Verpflegung will sie den 12 ha großen Betrieb weiterentwickeln. Die seltenen Pinzgauer Rinder bilden die Mutterkuhherde. Das Fleisch von den Mastbullen wird im Hofladen vermarktet und die Kuchen fürs Café bäckt die junge Unternehmerin schon mal morgens früh, bevor sie einen Planwagen mit Gästen an den See kutschiert. *us*

„Kopf und Bauch entscheiden bei der betrieblichen Ausrichtung und Ausstattung.“

Hannelore Wörz, Deutscher Landfrauenverband

„Tief in der Landwirtschaft verwurzelt. Mit Mut und Engagement ein Unternehmen ‚gemacht‘.“

Ursula Schlaghecken, dlz agrarmagazin

„Offen für neues, um für den kleinen elterlichen Betrieb Perspektiven zu schaffen.“

Martin Grob, Leiter Werbung Same Deutz-Fahr



**Judith Pfefferli**  
aus Wangen bei  
Olten (Schweiz)

### Maßgeschneidertes Konzept

**A**uf dem Milchviehbetrieb, den sie mit ihrem Mann in Wangen bei Olten (Schweiz) bewirtschaftet, hat Judith Pfefferli seit 2006 die „Schule auf dem Bauernhof“ als weiteren Betriebszweig etabliert, die stark zum Familieneinkommen beiträgt. Spielgruppen, Kinderkurse und Lehrerfortbildungen stehen im Mittelpunkt. Sie kombiniert in diesem Betriebszweig Landwirtschaft und ihre pädagogische Vorbildung und hat dafür ein klares Konzept entwickelt. Mit den inhaltlich aufeinander abgestimmten Kursen erleben Kinder Landwirtschaft, so wie sie wirklich ist, und das über sechs bis acht Jahre lang. *us*

„Das vorliegende Konzept hat durchaus Franchisequalitäten.“

Peter Fröhlich, AgriCircle

„Sie hat die Chance der Umsiedlung mit der richtigen Idee begleitet und umgesetzt.“

Hannelore Wörz, Deutscher Landfrauenverband

„Verschiedenste Kinderprojekte erfolgreich als zweiten Betriebszweig umgesetzt.“

Martin Grob, Leiter Werbung Same Deutz-Fahr